Solawi Bodensee e.V.

Acker Journal

Ackerjournal der Solidarischen Landwirtschaft Bodensee Herbst 2021

Rückblick zur Mitgliederversammlung 2021 der Solawi Bodensee e.V.

Da in 2020 coronabedingt leider keine Mitgliederversammlung möglich war, haben wir uns umso mehr gefreut, diese 2021 endlich nachholen zu können. Zwar fand die Mitgliederversammlung nicht wie gewohnt im April statt, sondern im Juli, aber auch dies war der Pandemiesituation geschuldet. Wir konnten insgesamt 25 Mitglieder mit Stimmrecht im Dorfgemeinschaftshaus in Raderach begrüßen.

Nachdem der Vorstand zunächst alle Anwesende begrüßt hatte, wurde der aktuelle Stand der Bildungs- und Kooperationsprojekte von Karin Schwind vorgestellt. Trotz der allgemein schwierigen Situation konnten letzten Herbst sowohl ein Sauerkraut-Kurs als auch ein Fermentierworkshop stattfinden. Beide Veranstaltungen waren sehr gut besucht und wir hoffen ähnliche Angebote im Herbst 2021 machen zu können. Sonst ist leider sehr viel ausgefallen. Wir hoffen aber spätestens nächstes Jahr wieder mehr Bildungsangebote machen zu können. Gern nimmt die Kerngruppe auch Vorschläge hierfür entgegen. Besser sieht es bei unseren Kooperationen aus. Wie von Uta Wentzky vorgestellt, sind wir weiterhin in enger Zusammenarbeit mit der Apfelsolawi Rußmaier, bewerben regelmäßig die Rindfleischpakete vom Ährenhof, geben weiterhin Olivenöl aus Griechenland im Abholraum aus und bieten seit einigen Wochen auch Käse vom Lehenhof an.

Im Anschluss stellte Sylvia Schoch den aktuellen Stand der Fördermaßnahmen und -projekte vor. Auch hier gab es viel Erfreuliches zu berichten. Wir wurden unter anderem gefördert von der Stadt Friedrichshafen (Gelder zur Gestaltung des Geländes sowie Gelder zur Durchführung von 2 Supervisionsveranstaltungen), der Sparkabank (Gelder zur Durchführung zusätzlicher Ackerführungen), den Stadtwerken Friedrichshafen (Gelder zur Gestaltung des Kräutergartens), dem Bodenfruchtbarkeitsfonds (Gelder zur Verbesserung der Bodenqualität) und der Postcodelotterieförderung (Gelder zur Beschaffung von Kühlmöglichkeiten für den Abholraum, zur Beschaffung von Geräten und zur Investition in ressourcenschonende Bewässerungssysteme). Insgesamt konnten so über 20.000 € an Fördergeldern eingeworben werden. Wir hoffen diesen positiven Trend auch in Zukunft fortsetzen zu können.

Anschließend gab Klaus Fiederer einen kurzen Bericht über die Arbeit des Vorstandes in den letzten beiden Jahren zu Protokoll. Es war insgesamt eine schwierige Zeit für die Solawi Bodensee e.V. – neben dem Wechsel im Gärtnerteam, den schwierigen Wetterbedingungen und den allgemeinen Schwierigkeiten aufgrund der Pandemiesituation wurden aber auch positive Aspekte (z. B. der reibungslose Ablauf der Bieterrunde 2021) hervorgehoben. Besonderes Augenmerk wurde auf die Visionsfindung der Solawi Bodensee e.V. am 25.09.2021 gelenkt. Hierzu sind alle Mitglieder recht herzlich eingeladen, um sich mit der Frage auseinanderzusetzen „Wo wollen wir in 7 Jahren sein?“.

Dann folgte noch der Bericht der Gärtnerinnen. Auch hier spielte das ungünstige Wetter im Frühjahr eine große Rolle. Durch die nasse und kalte Witterung verzögerte sich die Ausbringung vieler Kulturen, was zur Folge hatte, dass auch nur wenig Gemüse ausgegeben werden konnte.

Hierauf schloss sich der Bericht der Kassenwartin Sylvia Schoch an, welche bestätigen konnte, dass die Solawi Bodensee e.V. aktuell stabil in der

Finanzierung ist. So konnten unter anderem in 2021 ca. 20.000 € an Darlehen getilgt werden. Die Tilgung erfolgte zum Teil durch die Auszahlung der Beträge, zum Teil aber auch durch die Umwandlung der Darlehen in Spenden. Dafür nochmals ein herzliches Dankeschön an die Spender*innen. Es wurde dargelegt, dass aktuelle 82 Gemüseanteile vergeben sind. Insgesamt wurden für die Saison 95 Anteile angestrebt um alle laufenden Kosten decken zu können. Wir hoffen daher die noch fehlenden Anteile über den Sommer noch akquirieren zu können. Ein Großteil der mit den Gemüseanteilen erzeugten Einnahmen geht in die Finanzierung unserer Gärtnerinnen, 450-Kräfte und in unsere Mitarbeiterin, die wir über den Bundesfreiwilligendienst beschäftigen. Der Bericht der Kassenwartin wurde von den Kassenprüfern bestätigt – besonderes Lob fand dabei die sehr sorgsam und transparent geführte Buchhaltung. Somit stand der Entlastung des Vorstandes nichts entgegen.

Nachfolgend wurde noch über Anträge von Mitgliedern entschieden. Karin Schwind brachte den Antrag ein, einen Arbeitskreis Konzeption zu bilden, um die Ideen der Visionsfindung auszuarbeiten und zu konkretisieren. Dieser soll sich alle 14 Tage treffen, bis ein Konzept erarbeitet ist – Interessierte sind herzlich willkommen. Dem Antrag wurde ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Sandra Bieg brachte den Antrag ein, dass ein Vorstand maximal 1x wiedergewählt werden kann, um der Betriebsblindheit entgegenzuwirken, Macht zu begrenzen und Raum für neue Ideen zu schaffen. Es entspannte sich diesbezüglich eine lebhafte Diskussion, an deren Ende beschlossen wurde, diesen Punkt in den neu gegründeten Arbeitskreis Konzeption zu geben und über das ausgearbeitet Konzept in der nächsten Mitgliederversammlung abzustimmen. Sandra Bieg brachte einen weiteren Antrag ein, welcher vorsieht, dass Sylvia Schoch als Frau des Verpächters eine Sonderrolle im Rahmen der Kerngruppe erhält, welche ihr eine Teilnahme an der Kerngruppe erlaubt ohne im Vorstand tätig zu sein. Diesem Antrag wurde ohne Gegenstimmen zugestimmt.

Als vorletztes wurden nun die Vorstände sowie die Kassenwarte neu gewählt. Wir freuen uns folgende Personen im Vorstand (wieder) begrüßen zu dürfen: Uta Wentzky als 1. Vorsitzende; Silvia Schoch als 2. Vorsitzende; Fabian Mutzbauer als Schriftführer; Tobias Steinle als Beisitzer und Kerstin Ganser als Kassenwartin.

Zum Abschluss einer sehr informativen Mitgliederversammlung stellten sich noch kurz die Arbeitskreise der Solawi Bodensee e.V. vor und warben um mehr Mitglieder, um die Arbeit besser verteilen zu können und auch weiterhin das Bestmögliche für unseren Verein zu erreichen. Bei Interesse werden gern jederzeit Interessierte eingeladen. Mehr Informationen zu den Aufgaben der Arbeitskreise finden sich auf der Homepage des Vereins.

Wir freuen uns über den gelungenen Nachmittag mit allen anwesenden Mitgliedern und hoffen darauf, dass im nächsten Jahres vieles wieder in gewohnten Bahnen verlaufen kann.

Claudia Martin für die Kerngruppe der Solawi Bodensee e.V.

Porträt: Tobias Steinle

Tobias Steinle ist seit Sommer 2021 aktives Mitglied bei der Solawi. Für ihn ist die Solidarische Landwirtschaft ein „Projekt für Nachhaltigkeit, eine Art Leuchtturm für ein Gegenkonzept zu konventioneller/industrieller Landwirtschaft“. Man könne, so erzählt er, etwas im Kleinen tun, die Landschaft pflegen durch ökologischen Landbau und Permakultur, sich in und mit der Natur wieder erden. Daher sei die Solawi eine Art Naturprojekt.

Seit Juli 2021 ist Tobias Vorstandsmitglied. Er hat nun zunächst die Leitung des AK Bau übernommen und befasst sich intensiv mit dem Thema Gefährdungsbeurteilung und im Hinblick auf die Förderung der Post Code Lotterie mit der Angebotsvorbereitung (Kostenschätzung).Für ihn stehen die Themen Nachhaltigkeit und Bildung im Vordergrund. Er möchte sich daher für regelmäßige Abendtermine auf dem Acker einsetzen (die es früher einmal für Berufstätige gab), denn das gemeinsame Arbeiten auf dem Acker ist ihm wichtig, ebenso der Austausch und das Miteinander unter den Mitgliedern – so wäre für ihn auch ein gemeinsames kühles Bier am Abend, nach getaner Arbeit, eine feine Sache.

Für die Zukunft wünscht sich Tobias vor allem „Stabilität (zufriedene Mitglieder und Gärtner), Sichtbarkeit nach außen für viele (sichtbares positives Beispiel, Leuchtturmprojekt, Weiterbildung)“. Er möchte gerne Menschen zusammenbringen, ökologisch und nachhaltig leben und natürlich wünscht er sich „tolles Gemüse!“. Dafür braucht es seiner Meinung nach viele engagierte Mitglieder und motivierte Gärtner und einen „positiven Spirit“: „Das ist cool, da mach ich mit!“ Er wünscht sich ein Zusammengehörigkeitsgefühl, aber auch eine offene Solawi, sodass jeder den Beitrag leisten kann, den er oder sie will und kann, also ganz ohne Verbissenheit und Überforderung, frei nach dem Motto „Lieber langsamer, aber stetig!“

Filmtipp

Das Saatgut-Kartell

„Weltweit arbeiten Wissenschaftler daran, Obst und Gemüse für den internationalen Markt zu

züchten und genetisch zu verändern. Wie gesund, natürlich und fair ist das, was wir essen?

Modernes, standardisiertes Saatgut wird wie Gold gehandelt, und das Milliardengeschäft liegt in den Händen weniger internationaler Agrarkonzerne. Sie produzieren in Billiglohnländern, unter miserablen Bedingungen, oft illegal mit Kinderarbeit und Frauenausbeutung.

Schönheit und lange Haltbarkeit der genmanipulierten Obst- und Gemüsesorten gehen auf Kosten des Geschmacks und der Nährstoffe. Alte Sorten sterben aus, auf Kosten der Biodiversität. Doch weder Landwirte noch Verbraucher haben eine Wahl.“

Den letzten Satz möchte ich nicht so stehen lassen. Es gibt viele Initiativen weltweit, die sich dagegen wehren; ob Bingenheimer Saatgut (https://www.bingenheimersaatgut.de/de), Vandana Shiva in Indien (https://vandanashiva-movie.com/) oder Kokopelli in Frankreich (https://kokopelli-semences.fr/fr/)

Doch es ist tatsächlich schwierig, wie dieser Artikel hier beweist: https://forumcivique.org/fr/artikel/landwirtschaft-das-saatgut-von-kokopelli-verurteilt/

Link zum Film, der noch bis zum 6. Oktober verfügbar ist:

https://www.3sat.de/gesellschaft/politik-und-gesellschaft/das-saatgut-kartell-108.html

Porträt: Kerstin Ganser

Kerstin Ganser ist über eine Kinovorstellung im Fallenbrunnen mit anschließender Diskussionsrunde, bei der das Konzept der Solawi dargestellt wurde, auf diese Form des Gemüseanbaus aufmerksam geworden. Die Entwicklung hat sie dann zunächst in der Presse verfolgt; seit 2016 ist sie Mitglied und listet eine Menge Gründe dafür auf: „Der Umstand zu wissen, woher meine Lebensmittel kommen, die Personen hinter der Ware zu kennen, den Entstehungsprozess miterleben zu können und zu wissen, dass dies alles unter ökologischen und nachhaltigen Gesichtspunkten passiert, haben mich von Beginn an überzeugt. Natürlich ist es einfacher, im Supermarkt genau das zu kaufen, wonach einem gerade der Sinn ist. Jedoch hört man aktuell an jeder Ecke Diskussionen über Umweltschutz, Klimabedingungen, Ausbeutung, Gefahrstoffe und vieles mehr. Mit der Solidarischen Landwirtschaft ist es möglich einen kleinen Beitrag zu leisten, indem ich mein persönliches Verbraucherverhalten beim Thema Gemüse umstelle. Ich habe Spaß an der Abwechslung und der Herausforderung, etwas mit dem jeweils saisonalen Gemüsemix und auch unbekannteren oder unbeliebteren Sorten anzustellen."

Kerstin arbeitet nun schon seit mehreren Jahren in der Kerngruppe als Delegierte des AK Finanzen und Mitgliederverwaltung. Auch dort hat sie über die unterschiedlichen Diskussionen und Themenstellungen interessante Fakten zum Thema Gemüseanbau, aber auch zu den Themen Klimaschutz und Nachhaltigkeit erfahren. Über ihre vielfältigen Aufgaben im AK berichtet sie: „Bisher habe ich im AK Finanzen Sylvia beim Thema Controlling unterstützt und neben den monatlichen Überrollungen vor allem die Finanzübersichten für die Versammlungen und vor allem die Bieterrunde vorbereitet. Zudem haben wir uns um alle Themen rund um die Verträge und Abrechnung der Zeiten für unsere Gärtnerinnen gekümmert. Im aktuellen Jahr lag ein weiterer Schwerpunkt darauf, das neue Gärtnerinnenteam zu begleiten und sich um aufkommende Konflikte im Team zu kümmern.

Als Kassenwart werde ich Sylvia beim Thema Zahlungsverkehr weiter entlasten. Wir merken zudem, dass wir die Abläufe und Themengebiete noch besser strukturieren und gestalten können und möchten dies angehen. Dabei sehen wir, dass wir die verschiedenen Themen im Zusammenhang mit unserem Personal noch besser verteilen und dabei sicherlich auch bestimmte Themen abgeben können. Aufgrund der Schwangerschaft einer der Gärtnerinnen mussten wir uns aktuell auch intensiver mit dem Thema Gefährdungsanalysen und Arbeitssicherheit beschäftigen. Eine erste ausführlichere Version habe ich dabei erstellt, aber dieser Ausbau und weitere Detaillierung des bisherigen Unterweisungsbereichs bringt neue Themen mit sich und hier suchen wir eine Patenschaft mit jemanden, der dies weiterführt und die Umsetzung der Themen treibt."

Kerstin hat viele Themen, für die sie sich interessiert, aber neben dem Job, der sie sehr ausfüllt, kann sie letztlich nur Verwaltungsthemen übernehmen, die sie abends oder am Wochenende erledigen kann. Besonders viel Freude macht ihr jedoch auch der gemeinsame Prozess in der Begleitung der Gärtnerinnen.

Da Kerstin nun schon viele Jahre bei der Solawi dabei ist, sieht sie eine sehr positive Entwicklung. Eine Fluktuation der Mitglieder sieht sie als normal an, eine Fluktuation der Mitarbeiter bringe allerdings „Unruhe, Unsicherheit und immer wieder einen höheren Aufwand in der Organisation mit sich." Daher wünscht sie sich für unsere Solawi „Kontinuität und Stabilität auf der einen Seite und eine angemessene Weiterentwicklung unserer Organisation und Rahmenbedingungen auf der anderen Seite". Für die Zukunft macht sie deutlich: „Zum einen braucht es und haben wir motivierte, begeisterungsfähige Gärtner und Mitglieder, die sich mit den besonderen Rahmenbedingungen einer Solawi identifizieren. Diese Rahmenbedingungen erfordern aber auch einen hohen Grad an Selbstständigkeit, Verantwortungsbewusstsein, Konfliktfähigkeit und Toleranz im Vergleich zu einem klassischen Unternehmen und fordert die Agierenden auf besondere Art und Weise. Die Gründung des AK Konzeption zeigt, dass wir hier noch lange nicht am Ende der Entwicklung sind und uns weiter optimieren können und sollten."

Porträt: Fabian Mutzbauer

Fabian Mutzbauer war zunächst ein passives Mitglied und hat sich einen Gemüseanteil mit einem anderen Mitglied geteilt. Seit er im Juli 2021 in den Vorstand gewählt wurde, ist er nun aktives Mitglied. Für ihn ist die Solawi „ein gemeinschaftliches Projekt zum Nahrungsmittelanbau“.

Er möchte sich nun zunächst einmal einarbeiten, sich einen Überblick verschaffen über die unterschiedlichen Bereiche und wo er mit seinen Kenntnissen am ehesten einen Beitrag leisten kann. So wohnt er nun den Sitzungen der Kerngruppe bei und möchte sich, wie er sagt, eventuell im AK PR engagieren. Doch schon jetzt fühlt er sich „im Sinne der Soziokratie, für die Steuerung und Leitung der Solawi mitverantwortlich“, denn er wünscht sich, dass die Solawi weiterhin bestehen bleibt und alles gut läuft.

Margit Rusch
Anders gärtnern

Permakultur-Elemente im Hausgarten

Margit Rusch ist landwirtschaftliche Fachkraft und zertifiziertes Mitglied der „Permakultur im Alpenraum“ Sie bewirtschaftet ihren Hausgarten in Dornbirn nach den Prinzipien der Permakultur und ist als Kursleiterin in Österreich, der Schweiz und Deutschland sehr beliebt.

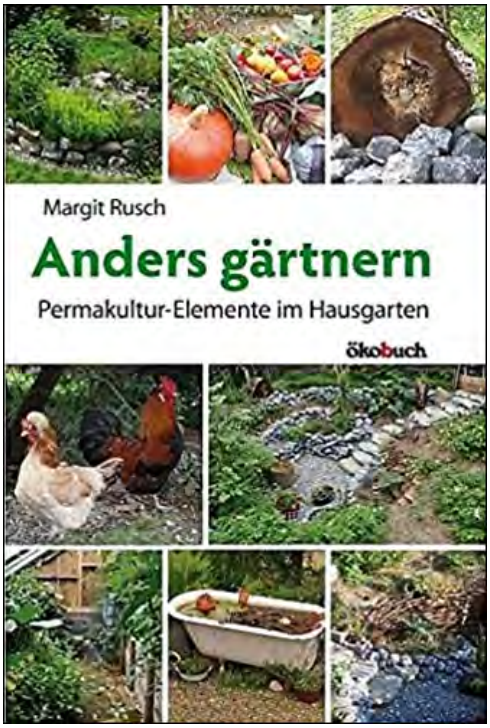
Mit dem Buch „Anders gärtnern – Permakultur Elemente im Hausgarten“ legt sie einen sehr praktischen Ratgeber zur Permakultur vor. Beginnend mit der Erläuterung, was Permakultur eigentlich ist, über die Planung zur konkreten Umsetzung im Hausgarten beschreibt sie zahlreiche mögliche Elemente eines Permakultur-Hausgartens.

Das beginnt beim Kochen im Freien, berücksichtigt den Garten als Feuerstelle und Kinderspielplatz, beschreibt die Kräuterspirale und geht dann in die Details der Beete und Beetformen. Auch Feuchtbiotope, Trockenmauern, Wege und Plätze, sowie Obstbäume werden in den Permakultur-Hausgarten integriert.

Die Tiere vergisst Margit Rusch nicht – einige Kapitel des Buches befassen sich mit de Lebensräumen für Nützlinge, den Insektenhotels, Benjeshecken und unter anderem der Kleintierhaltung.

Kurz: hier handelt es sich um einen ganz praktischen Ratgeber. Das Buch ist ein sehr guter und wichtiger Ratgeber, wenn der Garten geplant oder umgebaut wird. Die Checklisten stellen eine ganz praktische Arbeitshilfe dar, die liebevoll erstellten Zeichnungen machen deutlich, worauf es ankommt. Auch wenn der Garten bereits angelegt wurde, liefert dieses Buch wertvolle Hinweise auf die optimale Bewirtschaftung. Ein liebevoll zusammengestellter und gestalteter Ratgeber für den Permakultur-Garten.

Das Buch ist unter der ISBN 978-3-936896-52-7 im Buchhandel erhältlich, der Preis liegt bei ca. 14 Euro.



Termine

25. September 2021

9.30 bis 17 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus

Workshop „Verantwortung übernehmen in der SoLawi Bodensee“

Supervision mit Klaus Strüber.

Ab 17.30 Uhr

Vor dem Bauwagen

Erntedank-Fest mit warmer Suppe, Liedern und Gedichten am Feuer.

02. Oktober 2021

9.30 bis 16.30 Uhr

Dorfgemeinschaftshaus

Klimagespräch „Obst- und Gemüseanbau vor deiner Haustür“

Anmeldung über die Solawi-Internetseite:

www.solawi-bodensee.de

Hinweis:

Für die Veranstaltungen im Dorfgemeinschaftshaus gelten die aktuellen Corona-Regeln des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Friedrichshafen. Bitte tagesaktuell informieren.

Besuch aus Amerika

Amerikanischer Goldfink

In unserer neuen Fotoecke möchten wir zukünftig eure schönsten, liebsten, kuriosesten Schnappschüsse vom Leben und Arbeiten auf dem Solawi-Acker zeigen. Das können Fotos von der Ernte oder von Flora und Fauna rund um den Acker sein. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Mit einer Auswahl der Fotos möchten wir nächstes Jahr einen Kalender gestalten, den wir verkaufen können.

Eure Fotos könnt ihr an folgende E-Mail-Adresse senden: mail@solawi-bodensee.de

Für das Ackerjournal müssen die Fotos nicht in Originalgröße vorliegen. Bewahrt das Originalformat aber bitte auf. Falls ein Foto in den Kalender kommt, benötigen wir das Foto in Druckqualität.

Viel Spaß beim Fotografieren. Wir freuen uns auf viele schöne Bilder.

Euer AK PR

Wegebau im Kräutergarten

Der Solawi-Kräutergarten hat neue Wege bekommen. Die Kräuterfrauen waren fleißig und haben den Kräutergartendschungel gerodet und neue Wege gebaut. Jetzt können die Beete neu bepflanzt werden.

Alant – Inula helenium

Alant ist ein Korbblütler, der bis zu zwei Meter hoch wird.

Wir beobachten in unserem Kräutergarten eine Vielzahl von Insekten, die es sich auf den großen gelben Blüten schmecken lassen..

In der Antike und auch noch im Mittelalter war Alant eine wichtige Heilpflanze für eine Vielzahl von Beschwerden insbesondere des Atem- und Verdauungsapparates.

Alant wird heute vor allem bei grippalen Infekten mit starkem Husten sowie chronischen Beschwerden der Lungen verwendet. Es sind hier vermutlich vor allem die ätherischen Öle bzw. so genannte Sesquiterpene und einige weitere Stoffe wie Phytosterole die synergetisch wirken und die lungenreinigenden Effekte hervorrufen. Die Pflanze hat hier sogar mittlerweile einen so guten Ruf, dass sie nicht selten bei der klassischen Raucherkrankheit COPD empfohlen wird. Alant vermag zwar COPD nicht zu heilen, kann aber viele Beschwerden wie starke Bronchienverschleimung oder Luftnot lindern

Zubereitung und Anwendung: Für einen Heiltee aus Alant werden etwa 1,5 bis 2 g geschnittene und getrocknete Alantwurzeln benötigt, die mit 200 ml kochend heißem Wasser übergossen werden. Der Aufguss sollte danach abgekühlt werden und in kleinen Schlucken getrunken werden. Pro Tag sollten nicht mehr als drei Tassen getrunken werden. Grundsätzlich darf der Tee nicht länger als vier Wochen täglich getrunken werden, da sonst Nebenwirkungen zu erwarten sind. Neben Alant können bei akuten und chronischen Lungenbeschwerden auch weitere Heilkräuter wie Spitzwegerich und Thymian beigemischt werden. (aus: „Das Kräuterbuch“ von Jochen Purle)

Für die Küche insbesondere der ärmeren Bevölkerung wurde die Wurzel gekocht. Alant enthält viel Vitamin C und Inulin, ein Kohlenhydrat, dass wir auch in anderen Korbblütlern wie Topinambur und Wegwarte (Chicorée) finden. Inulin stärkt die Bifidusbakterien. Da der Geschmack von Alant aber bitter und allgemein nicht so gut ist gibt es heute keine Verwendung als Mahlzeit mehr.

In der römischen Küche galt die getrocknete und gemahlene Wurzel als wichtiges Gewürz.

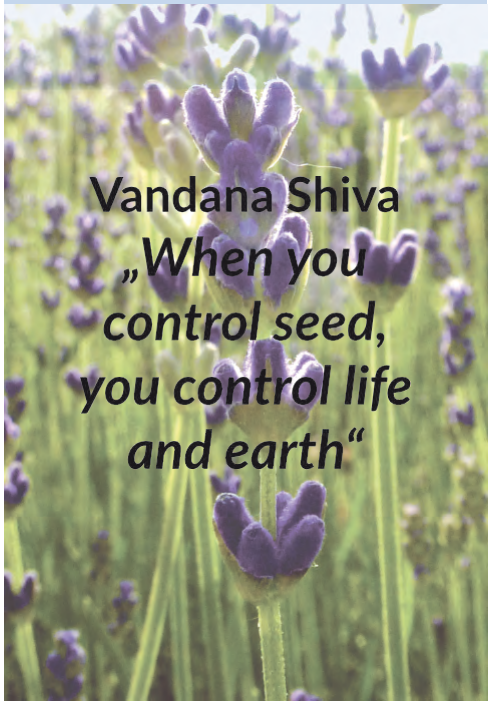
Uta

Impressum

An dieser Ausgabe haben mitgewirkt: Claudia, Uta, Karin, Susanne, Jürgen, Katja

Wenn Sie das Ackerjournal und weitere Informationen von Solawi Bodensee per E-Mail nicht mehr erhalten möchten, schreiben Sie uns bitte eine kurze E-Mail an:
mail@solwai-bodensee.de
Sie bekommen dann keine E-Mails mehr von uns.

Solawi Bodensee e. V.
Vorstand: Uta Wentzky, Sylvia Schoch, Fabian Mutzbauer, Tobias Steinle, Kerstin Ganser

Unser Acker:
Hof Gerhard Schoch,
Fichtenburgstr. 51
88048 Friedrichshafen-Raderach
Homepage: www.solawi-bodensee.de
E-Mail: mail@solwai-bodensee.de

Solawi Bodensee e. V. ist Mitglied bei:
„Solidarische Landwirtschaft e. V.“
www. solidarische-landwirtschaft.org
„Wir und Jetzt“
www.wirundjetzt.org
„Bodenfruchtbarkeitsfonds“
www.bodenfruchtbarkeit.bio